



**Stadt Backnang
Sitzungsvorlage**

N r . 175/17/GR

Federführendes Amt	Stadtbauamt		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	28.09.2017	öffentlich

Innerörtlicher Hochwasserschutz Backnang - Abbruch und Neubau Aspacher Brücke

Vergabebeschluss:

Die Vergabe für den Abbruch und Neubau der Aspacher Brücke erfolgt an die Lukas Gläser GmbH aus Aspach zum Gesamtpreis von 1.803.089,89 EUR zuzüglich 19 % MwSt..

Haushaltsrechtliche Deckung	HHSt.:	6900-9620.001	-----
Haushaltsansatz:		2.360.000,-- EUR	----- EUR
Haushaltsrest:		1.792.000,-- EUR	----- EUR
Verpflichtungsermächtigung für Ausgaben im folgenden Jahr:		2.500.000,-- EUR	----- EUR
Für Vergaben zur Verfügung:		6.652.000,-- EUR	----- EUR
Aufträge erteilt (einschl.vorst.Vergabe):		4.799.992,-- EUR	----- EUR
Noch freie Mittel/über bzw. außerplanmäßige Ausgaben:		1.852.008,-- EUR	----- EUR

Amtsleiter:	Sichtvermerke:					
19.09.2017	I	II	10	20	60	61
Datum/Unterschrift	Kurzeichen Datum					

Begründung:

Die Erneuerung der Aspacher Brücke ist Teil der innerörtlichen Hochwasserschutzmaßnahmen. An die Beseitigung der Engstelle im Bereich der Aspacher Brücke sind alle Hochwasserschutzmaßnahmen oberhalb dieser geknüpft. Der Panfeststellungsbeschluss sieht vor, dass der Abbruch der Aspacher Brücke vor den weiteren Maßnahmen oberhalb erfolgen muss.

Nachdem bei der ersten öffentlichen Ausschreibung im Mai 2017 keine Angebote beim Stadtbauamt eingingen, wurde im Juli 2017 erneut öffentlich ausgeschrieben. Die Ausschreibungsunterlagen wurden von 10 Firmen angefordert. Zum Submissionstermin am 16.08.2017 lagen die folgenden 4 Angebote vor und wurden geprüft:

Nr.	Bieter	Auftragssumme
1.	Lukas Gläser GmbH, 71546 Aspach	2.145.676,97 EUR
2.	Grötz GmbH & Co. KG, 76571 Gaggenau	2.166.343,04 EUR
3.	Fritz Müller GmbH, 71522 Backnang	2.289.449,93 EUR
4.	Leonhard Weiss GmbH & Co. KG, 73037 Göppingen	2.352.580,96 EUR

Das wirtschaftlichste Angebot hat die Lukas Gläser GmbH & Co. KG aus Aspach abgegeben. Das Angebot mit einer Gesamtsumme von 2.145.676,97 EUR brutto, liegt ca. 45 % über dem kalkulierten Amtspreis. Offensichtlich ist, dass bei einer zweiten Ausschreibung grundsätzlich höhere Preise erzielt werden. Tendenziell lassen sich im Stahlbau auch steigende Preise erkennen. Die aktuelle Marktsituation zeigt, dass die Baufirmen - Stahlbauer, Massivbauer sowie Abrissfirmen - sehr gut ausgelastet sind, was zu höheren Preisen führt. Bei einer Aufhebung der Ausschreibung und einer Verschiebung der Ausführung, wäre in der gegenwärtigen Auftragslage aus Sicht der Verwaltung bei einer erneuten Ausschreibung eher nicht mit günstigeren Angeboten zu rechnen.

Im Hinblick auf die Ausführung der Aspacher Brücke wurden auch die Hochwasserschutzmaßnahmen oberhalb der Brücke zwischen Parkhaus Stadtmitte und Sulzbacher Brücke sowie entlang der Talstraße ausgeschrieben und vergeben. Eine Verzögerung der Ausführung der Aspacher Brücke hätte eventuell auch Folgen für die bereits vergebene Maßnahme, da diese nicht begonnen werden könnte. Auch die Straßenbaumaßnahmen im Bereich der Aspacher

Brücke und deren Neugestaltung wie Gerberstraße, Aspacher Straße, Talstraße und Eduard-Breuninger-Straße würden sich zeitlich verschieben. Für den Hochwasserschutz innerorts könnte der Zeitplan nicht eingehalten werden, sodass die Hochwassergefahren weiter bestehen bleiben würden. Aus all den aufgeführten Gründen schlägt die Stadtverwaltung vor, die Vergabe der Bauarbeiten für den Abbruch und Neubau der Aspacher Brücke vorzunehmen.

Die Finanzierung der Baumaßnahme „Aspacher Brücke“ ist im Haushaltsplan 2017/2018 gesichert. Die Baukosten sind zum Teil mit 70 % förderfähig, wie alle Hochwasserschutzmaßnahmen im Stadtgebiet.

Der Terminplan sieht vor, dass nach der Vergabe die Werkplanung für die Stahlkonstruktion durchgeführt wird und der Abbruch der Brücke im Januar 2018 beginnt. Bis Ende Mai 2018 soll die Brücke fertiggestellt sein. Die Straßen werden bis Ende Juni 2018 provisorisch höhenmäßig angepasst. Danach können ab Juli 2018 die Straßenbaumaßnahmen im Umkreis der Brücke sowie die Lückenschlüsse bei den Hochwasserschutzmaßnahmen beginnen.